



Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung Landkreis Regen





Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung Landkreis Regen

**Sämtliche Abbildungen sind Beispielabbildungen und keine Empfehlungen
für Firmen und deren Produkte.**

**Es sind immer die Dienst- und Unfallverhütungsvorschriften sowie die
Vorgaben der Hersteller zu beachten.**



Einführung

Einer der wesentlichen Erkenntnisse bei der Waldbrandbekämpfung ist, dass Löschmannschaften am Boden mit manuellen Löschtechniken als Ergänzung von LF / TLF und Löschwasserabwürfen äußerst effektiv für einen dauernden Einsatzerfolg sind.

Um hier effizient, selbstständig und autark Brandbekämpfung durchführen zu können, sollten entsprechende Vegetationsbrandmodule vorgehalten werden.
Die Ausrüstung sollte flexibel und unproblematisch zur Einsatzstelle transportiert werden können.

Hier sollte ein universelles System zum Einsatz kommen, Wechselmodule in der Baugröße 1200 x 800mm zur Aufnahme in einen auf unterschiedlichen Fahrzeugen. Um die Flexibilität noch zu erweitern wäre ein Anhänger sehr von Nutzen, da dieser durch die unterschiedlichsten Zugfahrzeuge (LF; Traktor; Bauhoffahrzeugen usw.) gezogen bzw. an die Einsatzstelle verbracht werden kann.

Bei diversen Vorträgen, in Lehrunterlagen und Abhandlungen zu Vegetationsbränden wurde erläutert, dass mit dem Einsatz von entsprechendem Handwerkzeug gute und sichtbare Erfolge bei der Brandbekämpfung zu erzielen sind. Dies trifft speziell dort zu, wo Löschwasser nur in begrenzter Menge zur Verfügung steht.

Die nachfolgenden Punkte sind nur Auszüge die bei Vegetationsbränden zu beachten sind; näheres in den Fachinformationen (z.B. Merkblatt für Feuerwehren Bayerns 5.006).





Schutzkleidung bei Vegetationsbränden

Beim Einsatz der Löschmannschaften ist die persönliche Schutzausrüstung unabdingbar.

Abgewogen werden muss hier zwischen der optimalen Schutzwirkung vor kurzzeitigem Flammenkontakt, Funkenflug und dem möglichst hohen Tragekomfort.

Gerade die mehrlagigen Überbekleidungen (Brandschutzkleidung, z.B. nach HuPF oder EN 469) führen bei warmer Witterung zu hoher Belastung für den Träger.

Ohne Oberbekleidung sollte jedoch nicht gearbeitet werden, da auch leichter Funkenflug zu Verletzungen führen kann. Optimal ist das Tragen langer Unterbekleidung und eines einlagigen Einsatzanzuges.

Hier muss aber jede Feuerwehr abklären, ob die vorhandenen Schutzanzüge, einen ausreichenden Hitzeschutz besitzen.

Optimal geeignet sind hier Schutzanzüge speziell für die Bekämpfung von Vegetationsbränden (Hoher Schutz; geringes Gewicht und geringe Belastung für den Träger).



Schutzkleidung bei Vegetationsbränden

In leicht verrauchten Bereichen sollte zur Arbeitserleichterung eine Halbmaske mit integriertem Partikelfilter und dazu eine dicht schließende, beschlagfreie Schutzbrille sowie eine Flammschutzhaube getragen werden. Die Brille schützt die Einsatzkraft ebenfalls vor Funkenflug, Rauch und Wärmestrahlung.

Freie Hautpartien (Gesicht, Hals, Nacken) können auch durch eine Flammschutzhaube oder einen Nackenschutz oder bei längeren Einsätzen durch einen leichten Helm mit Helmtuch geschützt werden.

Atemschutzmasken dagegen sollten nur bei extremen Voraussetzungen in dicht verrauchten Gebieten getragen werden. Für den Fall der Flucht aus der Feuerzone, ist eine Atemschutzmaske mit Filter zu tragen.

Außerdem gehören Schutzhandschuhe zur persönlichen Ausrüstung.

Bei der Verwendung von Schutzschuhen empfiehlt sich gerade im unwegsamen Gelände wie im Wald das Tragen von robusten Schnürstiefeln.

Die Gefahr umzuknicken oder sich zu verletzen wird geringer, weil der Fuß eng umschlossen wird.

Da man sich bei der Brandbekämpfung auch auf verbrannten Flächen und Glutnestern bewegt, müssen die Sohlen der Schuhe hitzebeständig und ausreichend befestigt sein.

Aber auch Sonnencreme oder Insektenschutzmittel sollten den Einsatzkräften zur Verfügung stehen.



Schutzkleidung bei Vegetationsbränden





Grundlagen

Einsatzleitung und -planung

Ortskenntnisse

Fahrwege (Karten)

Kennzeichnung

Löschwasserversorgung

Einsatzmittel

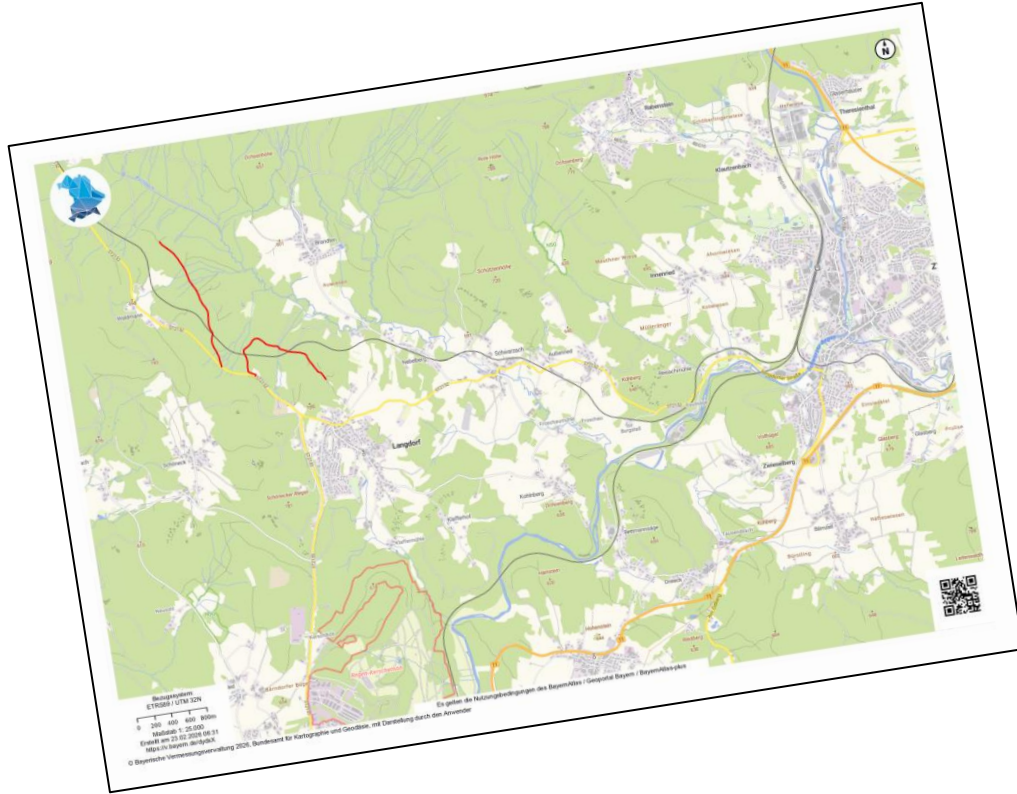


Ortskenntnisse

- Ortskundige Kräfte aus den Feuerwehren in Reserve halten
- Ortskundige Kräfte aus anderen Organisationen nutzen (Förster; Holzhauer, Jäger ...)
- Infrastrukturen beachten (Oberleitungen, Gasleitung usw.)
- „Aufklärung“ aus der Luft nutzen => Drohnen
ggf. als Fahrzeugführung nutzen



Fahrwege (Karten) Einsatzplanung



Taktische Zeichen

Symbol	Bedeutung	Massstab 1:10.000	Massstab 1:25.000
	Einsatzleitung		
	Hubschrauberlandeplatz		
	Bereitstellungsraum		
	Hydrant		
	Oberflurhydrant		
	Saugstelle		
	Saugstelle TS		
	Löschwasserbehälter offen		
	Löschwasserbehälter geschlossen		
	Wasserentnahme mit Hubschrauber		
	Versorgung (Verpflegung)		
	Versorgung (Betriebsstoffe)		
	Gefahrenstelle		

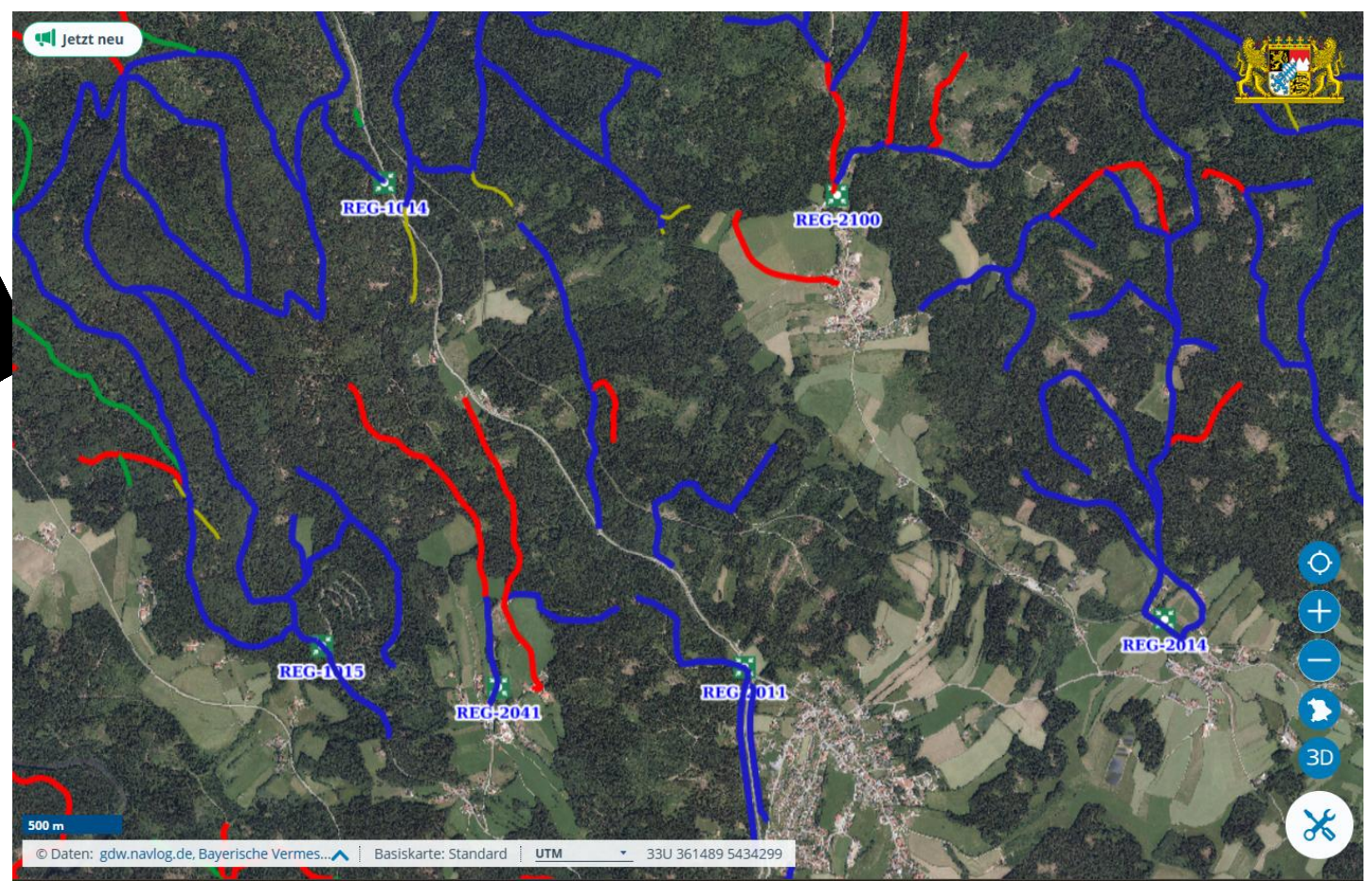


Fahrwege (Karten) Einsatzplanung



NAVLOG Ohne Umwege durch den Wald

AUS DEM FORST
für den Forst
 In NavLog stellen Waldbesitzende selbstbestimmt Waldwegedaten bereit.
 Exklusive Nutzung durch die Forst- und Holzwirtschaft sowie BOS.
 Gesteigerte Effizienz: Forstliche IT-Produkte, Navigationssysteme, Rettungsketten, Waldbrandintervention.

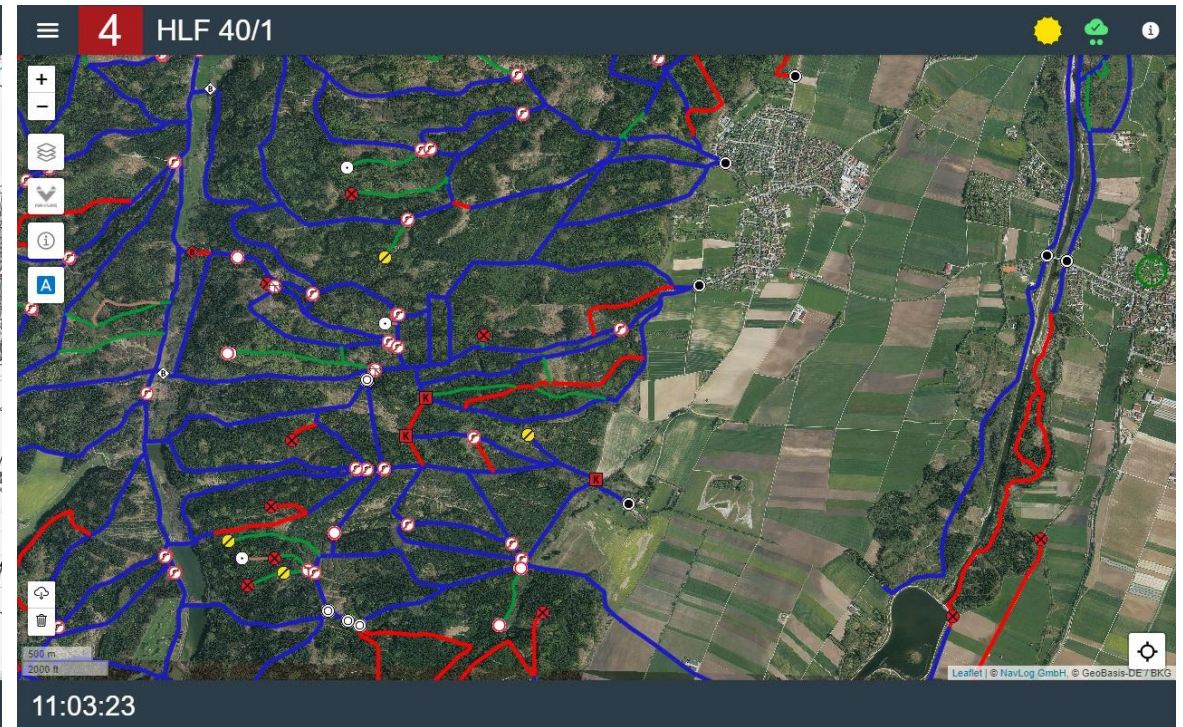
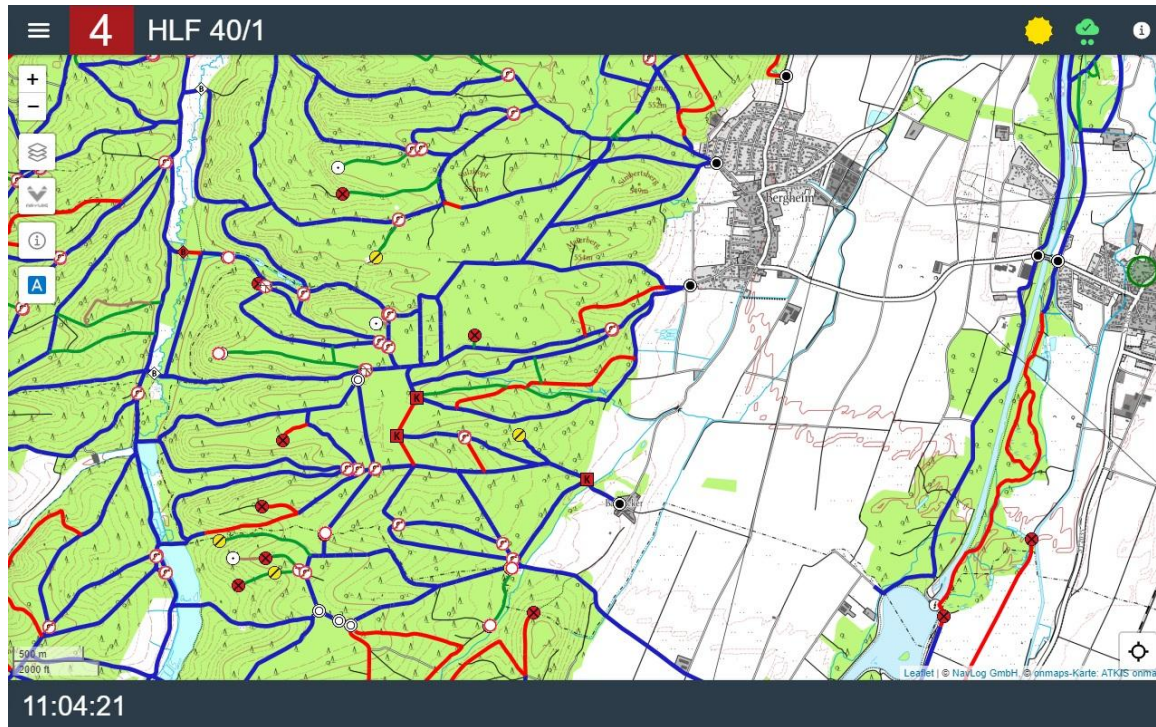




Fahrwege (Karten) Einsatzplanung

NAVLOG — Ohne Umwege durch den Wald 🌲

Alamos®



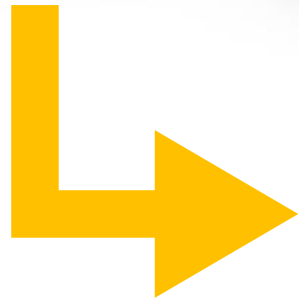
Infos nach Einführung von Alamos über Leitstelle folgt noch.



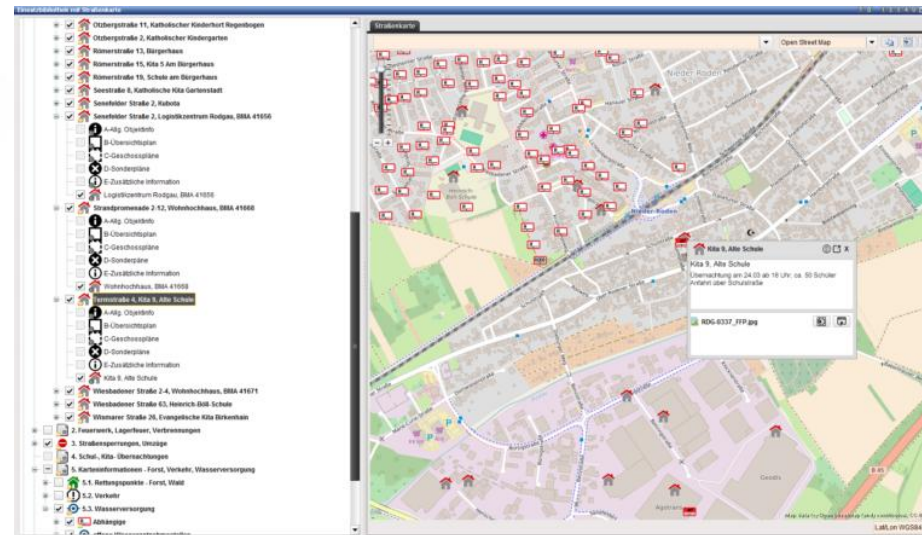
Fahrwege (Karten) Einsatzplanung



Nutzung bei der UG-ÖEL
und der KEZ



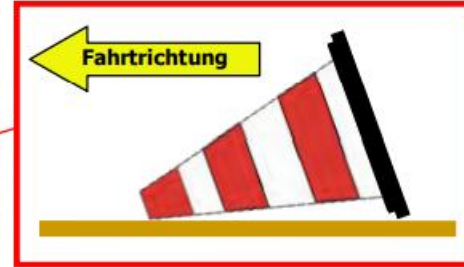
Einsatzbibliothek



Infos zur Erstellung und Ablage folgen noch.



Kennzeichnung Wege





Kennzeichnung Wege / Bereiche

Grün	Blau	Rot	Orange	Gelb
Rettung & Wege	Wasser-versorgung	Gefahr		Führung & Logistik



Markierungsband

Besonders reißfestes Papierband, verwittert in 1 bis 2 Jahren. Rollenlänge 75 m. Rollenbreite 20 mm. Gewicht 50 g.

Farbe: rot



Artikel-Nr.: 6346468183 

2,50 (0,04 / 1 m)

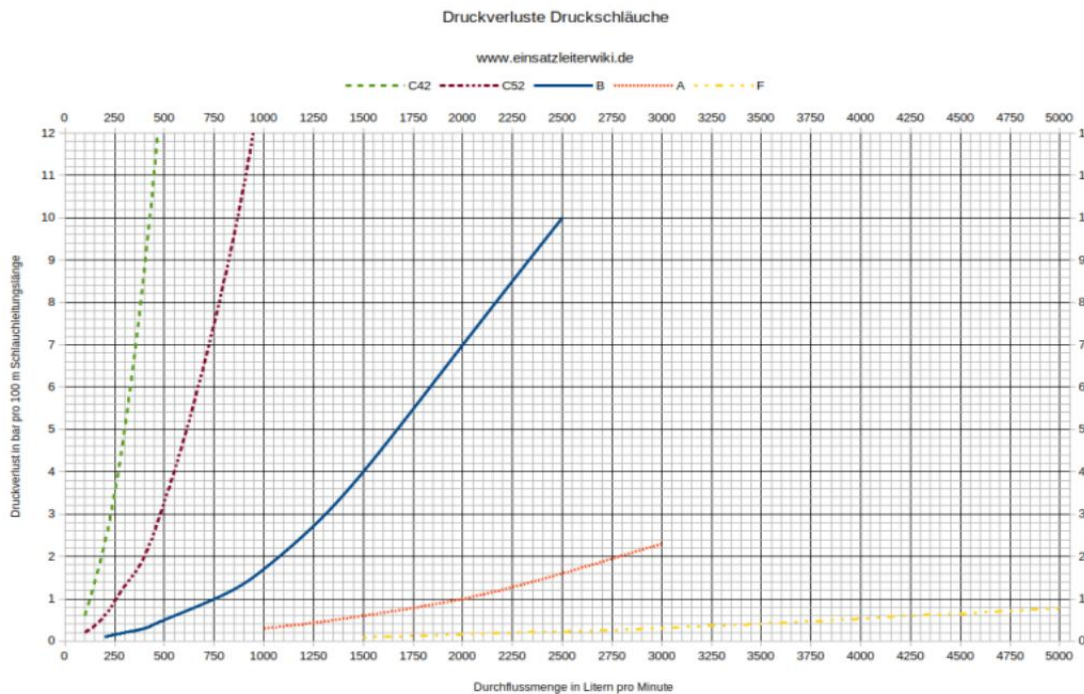
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten | Versandgewicht 52 g





Löschmittelmanagement

Da es gerade im schwer zugänglichem Gebiet schwierig ist Löschwasser an die Brandstelle zu bringen, muss hier sparsam mit dem Löschmittel umgegangen werden. Ein Löschmittelmanagement von der Wasserversorgung bis zur Brandstelle ist hier sehr wichtig um Ressourcen zu sparen.



Druckverluste in Abhängigkeit vom Förderstrom

siehe auch: [Löschwasserförderung lange Wegstrecke](#)

Werte pro 100 Meter Schlauchlänge (kursive Werte sind aus Druckverlustdiagrammen abgelesen)

Förderstrom in Liter/Minute	Druckverlust in bar					
	D	C42	C52	B		
40	1,9					
60	4,0	0,2				
80	6,9	0,4				
100	10,6	0,6	0,2			
120	14,9	1,1	0,3			
140	20,0	1,7	0,5			
200		2,3	0,6	0,1		
250		3,5	0,9	0,15		
300		5,0	1,3	0,2		
350		6,8	1,6	0,25		
400		8,8	2,0	0,3		
450		11,2	2,6	0,4		
500		13,8	3,3	0,5	0,01	
600		20,0	4,8	0,6		
700			6,6	0,9		
800			8,5	1,1		
900				1,5		
1000			13,5	1,7	0,3	0,04

Förderstrom in Liter/Minute	Druckverlu		
	D	C42	C52
40	1,9		
60	4,0	0,2	
80	6,9	0,4	
100	10,6	0,6	0,2
120	14,9	1,1	0,3



Löschmittelmanagement

Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung
Landkreis Regen

Seminar und Thementag 2026
01.00 © KBM Sperr Ludwig

	B	C52	D	Höhen- unterschied in bar	Löschwasser bei 2000 l Vorrat	Löschwasser- abgabezeit bei 50 l/min in Minuten	Pumpen	Restdruck
Volumenstrom	140 l/min	140 l/min	60 l/min					
Länge	160	30	30	1,7	1214	24	1	4,7
Volumenstrom	B 140 l/min	C42 140 l/min	D 60 l/min					
Länge	160	30	30	1,7	1236	25	1	4,3
Volumenstrom		C52 140 l/min	D 60 l/min					
Länge		180	30	1,7	1602	32	1	4,2
Volumenstrom		C42 140 l/min	D 60 l/min					
Länge		180	30	1,7	1735	35	1	2,0



Netzmittel

Um ein besseres Eindringen des Löschwassers in die Vegetation zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit Netzmittel in sehr geringer Menge (ab 0,1 %) beizumischen. Hierzu haben wir spezielle Zumischeinheiten in der erweiterten Zusatzausrüstung dabei. Dies ermöglicht eine Zumischung von sehr wenig Netzmittel was den Verbrauch reduziert (Durchhaltezeit) und die Umwelt schont. Netzwasser wird wie Löschwasser mit den üblichen Mehrzweck- oder Hohlstrahlrohren ausgebracht, eine Verschäumung mit Luft findet nicht statt. Die Löschwirkung von Netzwasser beruht somit auf dem Kühleffekt des Wassers.





Einsatzführung

Führung

Ressourcen

Welche Ressourcen (Mannschaft; Technik) sind verfügbar und können sinnvoll eingesetzt werden.

Verfügbare Kräfte (Einsatzkräfte)

Verfügbare Feuerwehrtechnik

Verfügbare Kräfte (Forst; Lohnunternehmer usw.)

Verfügbare Technik ausserhalb der Feuerwehr (Rückezug; Güllefässer usw.)

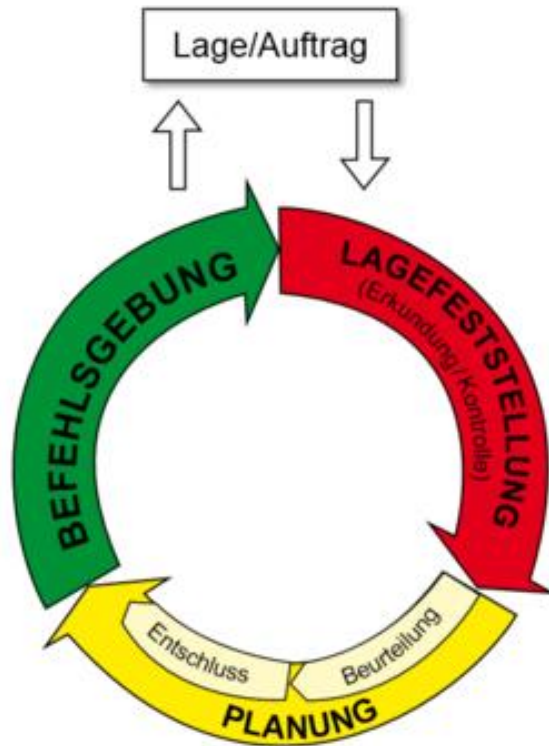
Wir müssen uns die „Zeit“ für einen geordneten Einsatz nehmen!

Rückzugsmöglichkeiten beachten!



Einsatzführung

Wir müssen uns die „Zeit“ für einen geordneten Einsatz nehmen!



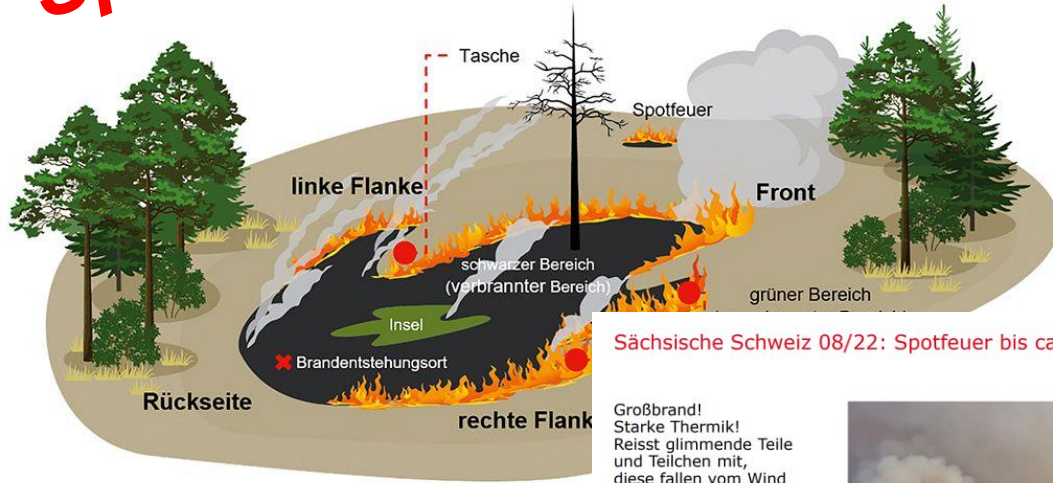
Eine Erkundung und Planung kann auch mal länger dauern, spart aber dann evtl. viel Zeit und Ärger im Einsatzablauf.



Einsatzführung

Einsatzreserven bilden! Schnelleinsatztruppe!

Spotfeuer



**Einsatzkräfte
in Not!**

Sächsische Schweiz 08/22: Spotfeuer bis ca. 5 km berichtet!

Großbrand!
Starke Thermik!
Reisst glimmende Teile
und Teilchen mit,
diese fallen vom Wind
getrieben,
in Windrichtung
wieder zu Boden und
werden vom Wind
zum Spotfeuer entfacht.
(Fotos: Kögler, Ottendorf)



Düsseldorf Nähe trifft Freiheit





Versorgung

- Technik
 - Treibstoff
 - Ersatzgerätschaften
- Einsatzkräfte
 - Ablösung je nach Einsatzauftrag; Witterung ...
- Absicherung mittels Rettungsdienst



Versorgung Einsatzkräfte

Da die Bekämpfung von Vegetationsbränden meist in den Sommermonaten stattfindet und bei körperlicher Arbeit in der Nähe von Feuer eine Gefahr einer Hitzeerschöpfung mit sich bringt, ist auf Ausreichend Flüssigkeitszufuhr für die Einsatzkräfte zu achten.

Faustformel: Jede Einsatzkraft sollte pro Stunde, zeitlich verteilt, ein Liter Flüssigkeit (Wasser) trinken.

Bei 50 Einsatzkräften bedeutet das pro Stunde mind. 50 Liter Getränke (5 Kasten)

Ebenso ist auf ausreichend Energiezufuhr in Form von Obst, Wurstsemmeln usw. während des Einsatzes zu achten.

In den Sommermonaten kann es auch zur Belästigung durch Insekten an der Einsatzstellen kommen, daher sollte den Einsatzkräften auch Insektenschutzmittel bereitgestellt werden.

Dies muss frühzeitig eingeplant werden, damit ein gewisser Vorlauf genutzt werden kann.



Kommunikation

Fernmeldeskizze 01.00 © KBM Sperr

Einsatz: _____

Lst (Haus-Symbol) — FW_REG — **EL** (Gelbes Quadrat)

UG-ÖEL (Gelbes Rechteck)
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Einsatzleiter: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

BRK: (gestrichelt)
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Polizei: (grün umrandet)
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Abschnitt 1
Auftrag: _____
Führer: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

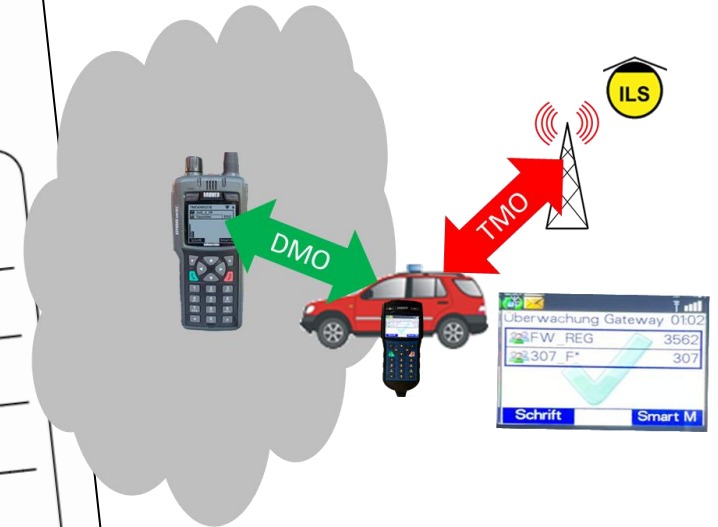
Abschnitt 2
Auftrag: _____
Führer: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Abschnitt 3
Auftrag: _____
Führer: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Abschnitt _____
Auftrag: _____
Führer: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

Abschnitt _____
Auftrag: _____
Führer: _____
Funkrufname: _____
Handy-Nr: _____

KREISBRANDMEISTER LANDKREIS REGEN
LUDWIG SPERL





Ausbildung auf Landkreisebene

Seminar "Führung"

Seminar "Mannschaft"





Ausbildung auf Landkreisebene

Die sichere Bekämpfung eines Vegetationsbrandes setzt voraus, dass jede Einsatzkraft das Feuerverhalten versteht und in der Lage ist, Taktik und Technik der Brandbekämpfung entsprechend abzuleiten und ggf. anzupassen. Erfahrungen aus anderen Vegetationsbränden helfen dabei, aktuelles und zukünftiges Feuerverhalten besser einschätzen zu können.

Führung

Einsatzplanung; Taktik;
Ressourcen; Technik

Mannschaft

Technik; Gerätschaften;
Löschtechniken



Waldbrandsatz "Lkr. Regen" Ausstattung

4 Stück



3 Stück



6 Stück



12 Stück



3 Stück



2 Stück



2 Stück



2 Stück



2 Stück



12 Stück



1 Stück



1 Stück





Waldbrandsatz "Lkr. Regen" Ausstattung



4 Stück



4 Stück



4 Stück



4 Stück



4 Stück





Waldbrandsatz "Lkr. Regen" Ausstattung

2 Stück



1 Stück



10 Stück



2 Stück



4 Stück



2 Stück



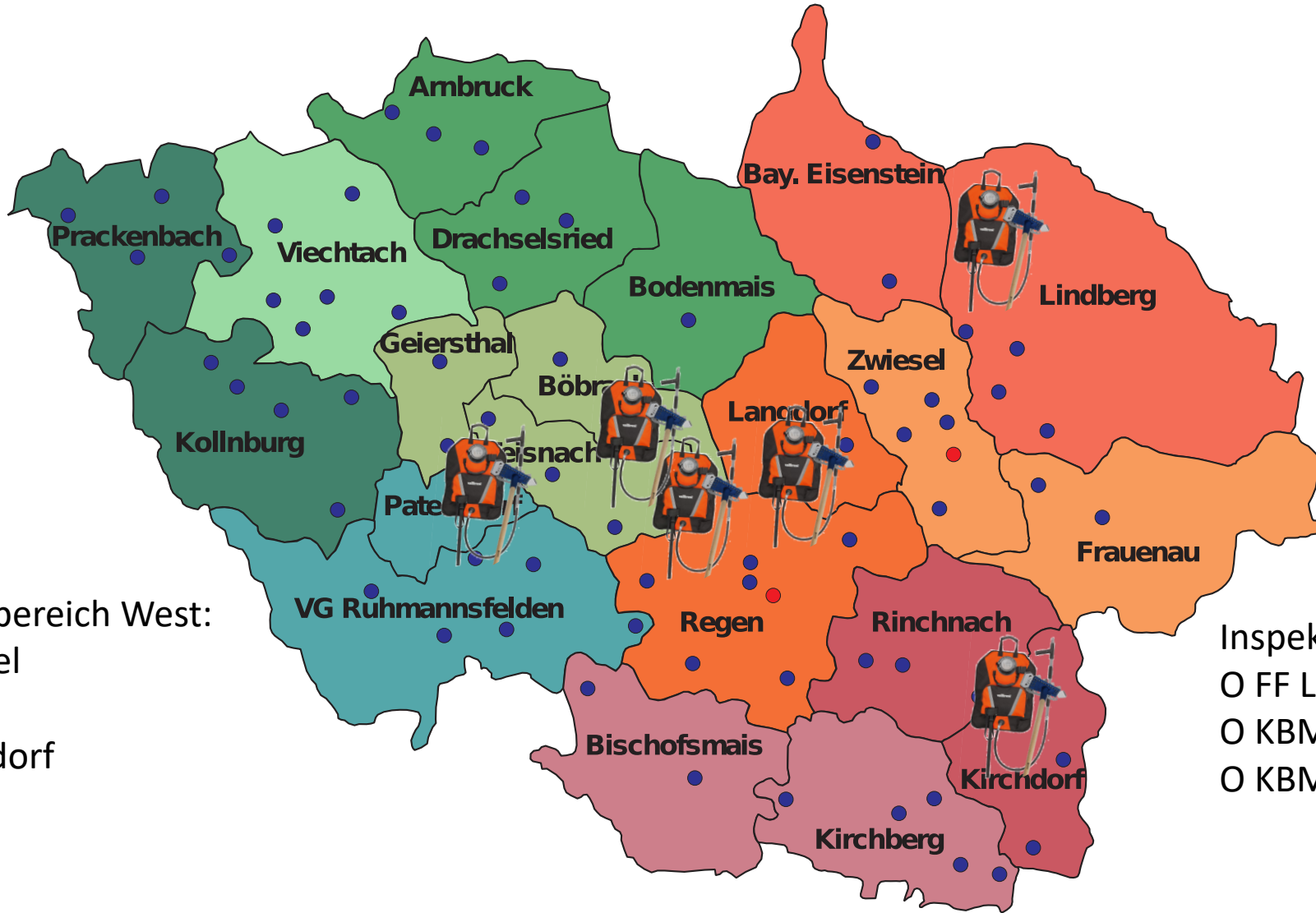


Erweiterte Ausrüstung





Waldbrandsätze Lkr. Regen



Inspektionsbereich West:

- O FF Auerkiel
- O FF Sohl
- O FF Pattersdorf

Inspektionsbereich Ost:

- O FF Langdorf
- O KBM- Bereich 2/4
- O KBM-Bereich 1/3





Waldbrandsätze Alarmierung

Brand B2

Wald

Kräfte	Abfrage
Ortsfeuerwehr 1.200 l Löschwasser 4 x PA KBI / KBM Infoalarm KBR	Modul „Gerätesatz Waldbrand“ Ost oder West

Stand 16.03.2026

B 2	im Freien	Wald, klein (< 1000 m²)
	im Freien	Freifläche groß (> 100 m²)
	im Freien	Bahndamm
	im Freien	Bau-, Wohncontainer
	im Freien	Gartenhütte, Schuppen
	im Gebäude	Kamin
	im Gebäude	überhitzter Ofen / Ölofen
	Verkehr	PKW
	Verkehr	PKW auf BAB
	Verkehr	LKW / Bus innerorts
	Alarmstufenerhöhung	auf B 2





Waldbrandsätze Alarmierung

Brand B2

Wald

Kräfte	Abfrage
Ortsfeuerwehr 1.200 l Löschwasser 4 x PA KBI / KBM Infoalarm KBR	Modul „Gerätesatz Waldbrand“ Ost oder West

Stand 16.03.2026

Modul Gerätesatz Waldbrand

Ost	West
FF Langdorf Satz KBM- Bereich 2/4 Satz KBM-Bereich 1/3 KBM 1/7, KBM 2/5	FF Auerkiel FF Sohl FF Patersdorf KBM 1/7, KBM 3/2





Waldbrandsätze Alarmierung

B Wald

Kräfte	Abfrage
Ortsfeuerwehr 4 x Gruppe 6.100 l Löschwasser 8 x PA 1 x Wärmebildkamera KBR / KBI / örtl. KBM	Drohne Dispo Waldbrand ÖEL / FÜG-K Forstdienststelle

Stand 16.03.2026

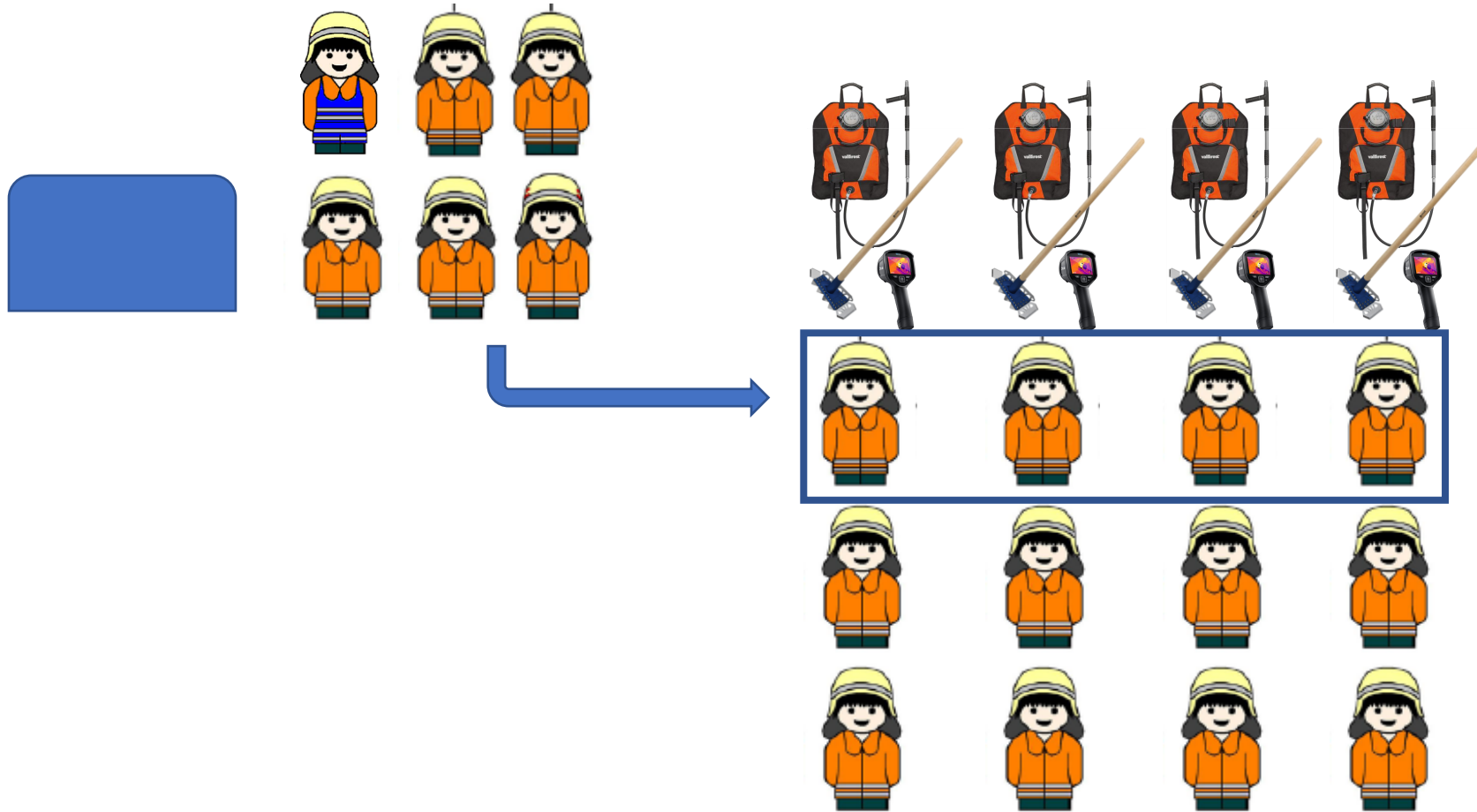
Dispo Waldbrand

Ost	West
1 x SW 2000 oder GW-L2 mit Modul Wasser 8 x TS Modul Waldbrand-Ost KBM 1/7 Dispo KBM-Stab Ost (KBM 1/3, KBM 1/4, KBM 3/4)	1 x SW 2000 oder GW-L2 mit Modul Wasser 8 x TS Modul Waldbrand-West KBM 1/7 Dispo KBM-Stab West (KBM 1/3, KBM 1/2, KBM 3/4)





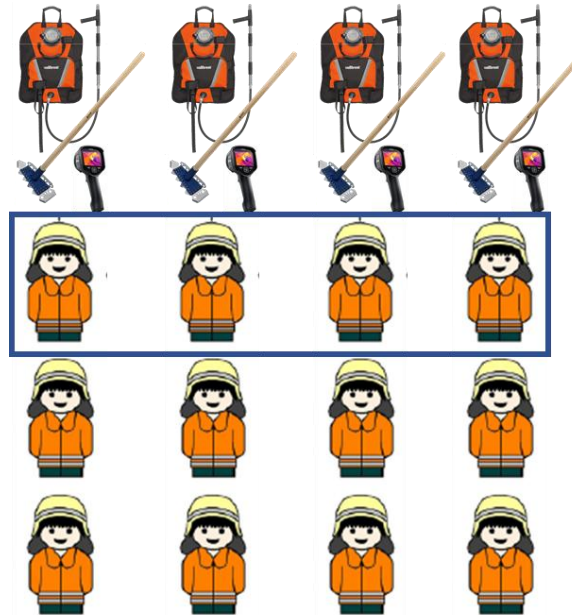
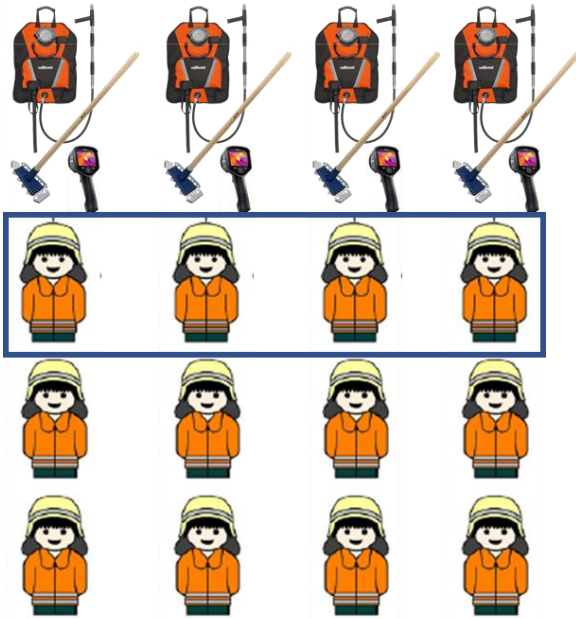
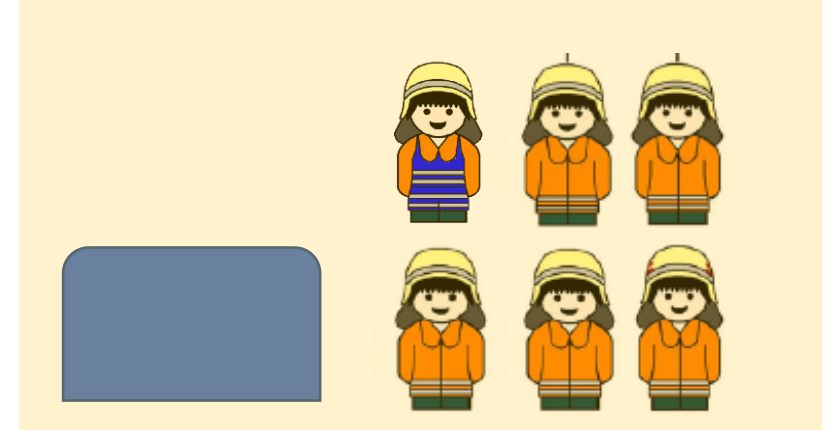
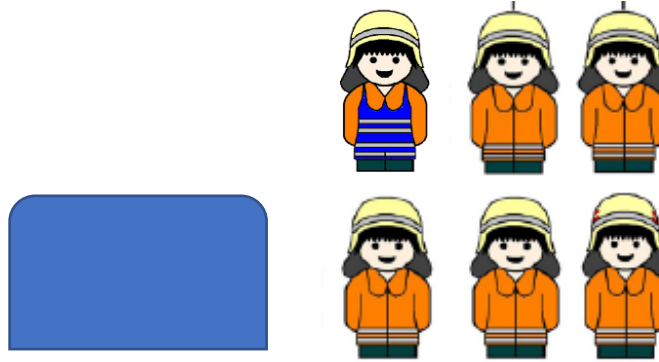
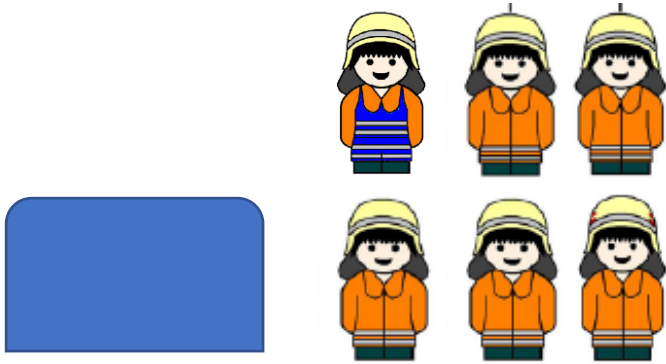
Einsatz Waldbrandsatz





Einsatz Waldbrandsatz

Reserve





Hilfeleistungskontingent Waldbrand Boden

Grundkomponente Führung

Führung

Voraus-
Kommando

UG-Kon

Grundkomponente Logistik / Sanitätsdienst

Logistik

Sanitätsdienst

Spezialkomponente Waldbrandbekämpfung am Boden unter Einsatz von Fahrzeugen

Zug 1

Zug 2

Planungen laufen





Transporteinheit





Fragen ?

Raus zur Technik





Bei Fragen und Anregungen gerne bei mir melden.

Ludwig Sperl

Kreisbrandmeister

Mobil: 0171 / 48 44 895

Mail: Regenland17@kfv-regen.de

